



Das Fabrikgebäude von Max Schwarzlose in der Nähe des Lehrter Bahnhofs schmückte das Briefpapier der Firma

UNTERNEHMENSHISTORIE

Fabrikant der guten Düfte

Der Parfum- und Seifenhersteller Max Schwarzlose entwickelte sich zu Zeiten des Kaiserreichs in Berlin zum erfolgreichsten Unternehmer der Branche » Von Björn Berghausen (BBWA)

Unter dreizehn hundertjährigen Berliner Firmen im Jahre 1931 befanden sich zwei Seifenfabriken und eine Drogen- und Chemikalienfabrik. Mode- und Geruchs Ideale wandelten sich mit der Zeit: Die überquellenden Gewänder des Kaiserreichs machten nach 1918 den schlanken Reformkostümen der Republik Platz, so wie die süßlich-schweren Gerüche den herb-frischen Düften der neuen Generationen von weiblichen Angestellten wichen. Unter den Duftlieferanten Berlins war die Firma Max Schwarzlose mit Produk-

ten wie Turf, Club und Bac eine der erfolgreichsten. Sie hatte in der 1856 in der Markgrafenstraße 30 vom Klavierbauer Joachim Friedrich Schwarzlose (1797–1862) gegründeten Drogenhandlung „J. F. Schwarzlose“ ihren Vorläufer, der bis in die 1970er Jahre bestand.



Kosmetik-Marktführer: Max Schwarzlose

Der als fünftes von elf Kindern am 15. Januar 1846 geborene Max Schwarzlose gründete 1869 in der Königsstraße 61 seine eigene Firma, die neben Apothekerwaren auch Drogen- und Parfümerieprodukte und Seifen aus eigener Fabrikation vertrieb sowie Farben und Chemikalien.

Die Zulassung als Hoflieferant eines preußischen Prinzen und dann auch des Königshauses erhöhte Max Schwarzloses Renommee. 1904 schärfte die Firma ihr Profil gegenüber den konkurrierenden Unternehmen der Brüder „J. F. Schwarzlose Söhne“ und „Franz Schwarzlose“ durch einen neuen Firmennamen: „Teras – Haus Max Schwarzlose“.

Die noch in der Gründungszeit der Firma herrschende Überschneidung der Zuständigkeiten von Apotheken und Drogerien wurde nach heftigen Auseinandersetzungen zugunsten des Medikamentenmonopols der Apotheken entschieden. Folgerichtig spezialisierte sich Max Schwarzlose sen. auf feine Toilettenseifen, kosmetische Präparate und Parfüms. Das Auslandsgeschäft wuchs stark. Max Schwarzlose wurde Branchenführer.

Nach dem Tod des Firmengründers 1910 übernahm sein gleichnamiger Sohn (1872–1922) die Geschäfte. 1922 führte Kurt Schwarzlose (1889–1942) als zweiter Sohn von Max sen. das Geschäft auf einen neuen Kurs, indem er Filialen in den bürgerlichen Teilen Berlins eröffnete. Aus baupolizeilichen Gründen musste der Firmen- und Fabriksitz in die Lehrter Straße 18–19 verlegt werden.

1938 musste das Gebäude aufgegeben werden, da die Speer'schen Planungen zur Neugestaltung Berlins als Germania auf dem Lehrter Güterbahnhof die Anlage eines 1,4 km langen Wasserbeckens zwischen Großer Halle und Nordbahnhof vorsahen, dessen Monumentalität durch Schwarzloses Fabrikgebäude gestört worden wäre. Ein neuer Firmensitz fand sich in der Joachim-Friedrich-Straße 37–38.

Nach 1945 wurden die in Ost-Berlin gelegenen Fabrik- und Verkaufsstellen verstaatlicht, unter Treuhänderschaft gestellt und 1958 endgültig geschlossen. Am West-Berliner Betrieb erwarb die Firma Mouson zunächst 50 Prozent und 1966 sämtliche Anteile des Unternehmens.